

# Inhalt

1. Einleitung.....	9
1.1 Der Fall Siccaud. Konstitution des Untersuchungsgegenstandes.....	9
1.2 Fall, Fallwissen, Fallgeschichte. Forschungsstand und Begrifflichkeiten.....	16
1.3 Quellen und Untersuchungszeitraum .....	27
1.4 Methode und Aufbau .....	35

## Teil I. Die geburtshilfliche *observation* als »epistemic genre«. Theorie und Praxis einer wissenschaftlichen Gattung

2. Wissenschaftliche Beobachtung im 18. Jahrhundert. Der epistemische Kontext der geburtshilflichen <i>observation</i> .....	49
2.1 Der ideale Beobachter .....	52
2.2 Beobachtungswissen und medizinische Doktrin .....	57
2.3 Theorie und Praxis kollektiver Beobachtung.....	60
2.4 Konkurrierende epistemische Konzepte. »Observation« und »expérience«.....	64
2.5 Die Beobachtungsliteratur als Mittel der Profilierung? .....	66
3. Gattungskonventionen, Gattungsbewusstsein und Gattungswissen. Die <i>observation</i> zwischen Poetologie und geburtshilflicher Praxis.....	70
3.1 Theoretische Anforderungen. Die Poetiken der <i>observation</i> .....	71

3.2 Die geburtshilflichen <i>observations</i> aus dem <i>Journal de médecine</i> . Autorschaft und Gattungswissen .....	81
4. Spurensuche. Elemente einer vergleichenden Gattungsgeschichte der geburtshilflichen <i>observation</i> .....	94
4.1 Hybridisierungen. Die historischen Vorläufer der <i>observation</i> .....	95
4.2 Wechselseitige Beeinflussungen. Zeitgenössische Gattungen und ihr Verhältnis zur <i>observation</i> ....	101
5. Epistemische Funktionen. Die geburtshilfliche <i>observation</i> in der wissenschaftlichen Kommunikation .....	116
5.1 Wirkungsorte und Funktionen .....	129
5.2 Die Debatte über die Schambeinsektion. Souhot (1777) vs. Vepres (1778) .....	141
5.3 Zum paradigmatischen Charakter der geburtshilflichen <i>observation</i> .....	153

Teil II. Die geburtshilfliche *observation* als  
»Wirklichkeitserzählung«. Die narrative Etablierung einer  
neuen geburtshilflichen Wissensordnung

6. Zur Narrativik der geburtshilflichen <i>observation</i> .....	159
6.1 Grundzüge und Herausforderungen einer Narratologie des Faktualen .....	161
6.2 Der epistemische Pakt oder die Herstellung epistemischer Autorität in der <i>observation</i> .....	166
6.3 Die Erzählstruktur der geburtshilflichen <i>observation</i> .....	172
6.4 Narrative Evidenz und epistemische Leerstelle .....	188
6.5 Der Wandel geburtshilflichen Erzählens (1750–1830) .....	199

---

7. Der männliche Geburtshelfer.	
Vom lüsternen Peiniger zum heroischen Retter .....	205
7.1 Das Schreckensbild des grausamen Accoucheurs am Beispiel von de Sades <i>La nouvelle Justine</i> (1799) .....	206
7.2 Das neue Selbstverständnis der männlichen Geburtshelfer. Zwei narrative Umdeutungsstrategien .....	212
7.3 Die Formulierung eines Identifikationsangebots .....	220
8. Die Hebammenfigur.	
Von der diskreditierten Konkurrentin zur gefügigen Gehilfin .....	224
8.1 Aggressive Diskreditierung .....	226
8.2 Harmonische Unterordnung .....	236
9. Anschreiben gegen das weibliche Erfahrungswissen.	
Die Herausbildung einer geburtshilflichen Expertenstimme .....	241
9.1 Von der frühmodernen Vielstimmigkeit .....	244
9.2 Zur Einstimmigkeit der (Accouchier-)Klinik .....	252
10. Schluss .....	264
Quellen und Literatur .....	272
Anhang .....	296
Dank .....	343